Das große Krippen-Puzzlespiel geht weiter

Umzug des Kleinods in den neuen Ausstellungsraum am Zuccalliplatz vollzogen – Jetzt folgen Aufbau und Inbetriebnahme

Altötting. Die mechanische Krippe bekommt am Zuccalliplatz eine neue, würdige Heimstatt. Doch gut Ding braucht Weile – und vor allem Geduld: „Es dauerte Anfang des Jahres viel länger als gedacht, bis der Raum weitgehend ausgetrocknet war, obwohl wir zwei Luftentfeuchter Tag und Nacht in Betrieb hatten“, erinnert sich Anton Grundner, Vorsitzender des Vereins „Mechanische Krippe Altötting“. Doch jetzt ist der Umzug vollzogen.

Grundner lässt auch andere Probleme noch einmal Revue passieren. So habe sich herausgestellt, dass ein weiterer Zugang von einem Nebenraum des Hauses sowie Kernbohrungen für die Lüftungsrohre notwendig waren. Die hierfür notwendigen Maßnahmen wurden zeitnah umgesetzt, verzögerten aber die weiterführenden Arbeiten des Krippenaufbaus. Im März erfolgten der Einbau des Schaufensters und der Türen durch die Schreinerei Gratzl. Anschließend wurden die Malerarbeiten durchgeführt: „An dieser Stelle möchte ich mich bei Günther Lichtenegger bedanken, der dies sehr fachmännisch und vor allem unentgeltlich erledigte.“

Im Mai begannen die Vereinsmitglieder mit dem Einbau der ersten Elemente der mechanischen Krippe. Beim Aufhängen der 15 Meter langen Leinwand mit dem Gemälde der Hintergrundlandschaft waren viele Helfer notwendig, um die Aktion zu bewältigen *(die Heimatzeitung berichtete)*. Diplom-Restauratorin Sophie Wellmann aus Garmisch-Partenkirchen übernahm anschließend die Aufgabe das Kunstwerk zu reinigen, auszubessern und teilweise zu reparieren. „Sie lieferte eine sehr detailgetreue und gewissenhafte Arbeit“, lobt Grundner.

Nach der Restaurierung wurde die Himmelleinwand an der Decke angebracht. Diese achtmal drei Meter große Leinwand wurde blau eingefärbt, auf den originalen, alten Rahmen aufgezogen und anschließend mit Haken freischwingend an der Decke befestigt. Franz Spermann übernahm das Spritzen der Leinwand unentgeltlich.

Als nächster Schritt folgte der Einbau des Metallrahmens zur Abtrennung des Schauraums vor der Krippe. Kunstschmied Christian Pöllner fertigte dazu ein stabiles Gerüst, in dem später die beiden großen verschiebbaren Schaugläser eingehängt werden sollen.

Anfang August begannen die Vereinsverantwortlichen mit dem Aufbau der eigentlichen Krippe. „Dabei fuhren wir die Teile einzeln mit einem Handkarren vom Depot im Kreszentiaheim zum neuen Betriebsraum am Zuccalliplatz“, beschreibt Anton Grundner das Vorgehen: „Dort fügten wir sie wieder zusammen – eine Arbeit, die einem großen Puzzlespiel gleichkam.“ Immer wieder wurden die Transportarbeiten vom wechselhaften Wetter behindert und bei schönem Wetter manchmal durch Veranstaltungen auf dem Zuccalliplatz ausgebremst. Nun sind die letzten Krippenteile umgezogen. Der Verein „Mechanische Krippe Altötting“ dankt den Schwestern vom Hl. Kreuz, die der Krippe knapp zweieinhalb Jahre lang eine geschützte Lagerung in den Räumlichkeiten ihres Ökonomiegebäudes ermöglicht haben.

Von nun an sind wieder die Restauratoren gefragt, um aus der zerteilten und teilweise stark beschädigten Gipslandschaft eine neue, gefällige Einheit zu schaffen. Parallel dazu müssen Mechaniker die beweglichen Teile der Krippe instandsetzen und Techniker für die Beleuchtung, Klimatisierung und Automatisierung der mechanischen Krippe sorgen.

„Es wartet also noch sehr viel Arbeit auf uns. Prognosen zur Fertigstellung der mechanischen Krippe gebe ich lieber nicht ab, aber ich bin mir sicher, dass bis zur Adventszeit zumindest bestimmte Teile der Krippe wiederhergestellt werden können, um sie interessierten Besuchern zu präsentieren“, schaut Anton Grundner durchaus optimistisch in die nächsten Wochen. – red

Mit dem Handwagen wurden die Teile der mechanischen Krippe aus dem Depot bei den Schwestern vom Hl. Kreuz zum Zuccalliplatz gebracht.

Im neuen Ausstellungsraum beginnt jetzt der Aufbau, der einem „großen Puzzlespiel“ gleichkommt, wie Anton Grundner (rechts) sagt. – Fotos: Verein

Viele Hände werden gebraucht, um den Ausstellungsraum richtig vorzubereiten – sei es beim Aufhängen des Himmels (linkes Bild) oder beim Einbau des Metallrahmens zur Abtrennung des Schauraums vor der Krippe.